

# MAX.MONEY

## Die Geschichte von Monika – mit dem Geld auf Messers Schneide Dr. Budget hilft!

Monika ist 22 Jahre alt. Vor drei Jahren hat sie sich unsterblich in Christoph verliebt und die beiden schworen sich, sich nie zu verlassen. Bald darauf wurde Monika schwanger. Alle haben sich gefreut – bis Christoph kalte Füsse bekam und Monika verliess. Heute ist Monika allein erziehend. Sie lebt mit ihrer 2jährigen Tochter Mira in Basel in einer Dreizimmerwohnung für Fr. 1'200.00. Sie arbeitet Teilzeit, 50%. Die Unterhaltszahlungen von Christoph gehen unregelmässig ein.

Was tun?

- bei der Gemeinde erkundigen nach:
  - Alimentenbevorschussung  
<http://www.ch.ch/urn:ch:de:ch:ch.01.02.11.03:01>
  - Mietzinsverbilligung
  - Anspruch auf Sozialhilfe  
<http://www.ch.ch/urn:ch:de:ch:ch.04.08.12:01>
  - vielleicht ist auch der Mietzins höher als er nach Mietrecht sein dürfte. Infos gibt's unter [www.mieterverband.ch](http://www.mieterverband.ch)

Die Krankenkassenprämie ist mit Fr. 427.00 sehr hoch. Hier lässt sich sicher sparen.

Was tun?

- Prämienvergleich bei [www.comparis.ch](http://www.comparis.ch)
- Anspruch auf Prämienverbilligung abklären. Die Adresse vom zuständigen Amt ist zu finden unter:  
<http://www.comparis.ch/krankenkassen/info/search.aspx?query=Pr%c3%a4mienverbilligung>

Die Tagesheimkosten für Mira wurden etwas verbilligt, aber drücken immer noch sehr auf das Budget.

Was tun?

- Für die Berechnung und das Gewähren von Elternbeiträgen für Eltern, die nicht in der Lage sind, den von der Tageskrippe/Tagesheim verlangten Elternbeitrag zu bezahlen, ist je nach Kanton eine andere Stelle zuständig. Am besten erkundigt sich Monika bei „ihrer“ Kinderkrippe bzw. bei „ihrem“ Tagesheim, wohin sie sich wenden kann

# MAX.MONEY

Monika hat genug von den Traumangeboten der Werbung. Sie will so günstig wie möglich einkaufen und alle weiteren Sparmöglichkeiten kennen lernen.

Was tun?

- Caritas Schweiz betreibt in mehreren Städten so genannte Caritas-Märkte. Diese sind nichts anderes als „Tante-Emma-Läden“ exklusiv für Menschen mit knappem Einkommen. Der Caritas-Ausweis kann bei den verschiedensten Beratungsstellen bezogen werden. Auf [www.caritas.ch](http://www.caritas.ch) gibt weitere Infos dazu.



Sie kauft gezielt Aktionen ein. Eine Übersicht darüber gibt's unter

- <http://www4.coop.ch/supermarkt/aktionen.cfm?navi1=2&navi2=1&language=de>
- [http://www.migros.ch/Migros\\_DE/Content/AktuelleAngebote](http://www.migros.ch/Migros_DE/Content/AktuelleAngebote)
- [http://www.denner.ch/de/aktionen/aktion\\_woche.html](http://www.denner.ch/de/aktionen/aktion_woche.html)
- <http://www.spar.ch/cgi-bin/engine/products.d2w/offers>
- [http://www.pickpay.ch/de/set\\_aktionen.htm](http://www.pickpay.ch/de/set_aktionen.htm)

# MAX.MONEY

Aber Achtung: Manchmal sind Aktionen immer noch teurer als reguläre Ware von M-Budget und Coop Prix Garantie.

Kleider für sich und Mira kann Monika in Secondhand-Shops kaufen und später auch wieder verkaufen. Adressen siehe [www.directories.ch/gelbeseiten/Ypo1.aspx?do=index&origin=ypo](http://www.directories.ch/gelbeseiten/Ypo1.aspx?do=index&origin=ypo)

Mira braucht ein neues Kinderbett? Wie wär's mit einem Blick ins Brockenhaus [www.fundgrueb.ch/brockenhaus/index.htm](http://www.fundgrueb.ch/brockenhaus/index.htm). Das alte Kinderbett lässt sich vielleicht auf dem Flohmarkt an den Mann bzw. die Frau bringen. Flohmärkte siehe unter: [www.fundgrueb.ch/flohmarkt/index.htm](http://www.fundgrueb.ch/flohmarkt/index.htm).

Oder Monika wendet sich an die kantonale Winterhilfe und stellt den Antrag auf ein Kinderbett. [www.winterhilfe.ch](http://www.winterhilfe.ch)

Monika erstellt ein Budget und findet so heraus, wie sie am besten mit dem knappen Geld jonglieren kann. Downloads dazu findet sie unter [www.budgetberatung.ch](http://www.budgetberatung.ch). Wenn sie ihr Budget mit einem Budget-Profi besprechen möchte, findet sie unter [www.budgetberatung.ch](http://www.budgetberatung.ch) eine Adresse in ihrer Nähe.

Monika versucht, trotz den knappen finanziellen Mitteln, ihre Freizeit zu geniessen und sucht auch hier nach Möglichkeiten.

Was tun?

- Ferien:
  - [www.reka.ch](http://www.reka.ch)
  - [www.kovive.ch](http://www.kovive.ch)
  - [www.feriengestaltung.ch/index.html](http://www.feriengestaltung.ch/index.html)
  - <http://ka.parsimony.net/kleinanzeigen1928/>
- Bücher und Spielsachen ausleihen
  - [www.bibliomedia.ch](http://www.bibliomedia.ch) [www.bibliothek.ch](http://www.bibliothek.ch) [www.abg.ch](http://www.abg.ch) [www.ludo.ch](http://www.ludo.ch)

Weil Monika sich mit anderen im gleichen Boot austauschen möchte, macht sie sich auf die Suche nach anderen Alleinerziehenden. Wo sie diese findet? Ganz einfach; unter [www.1eltern.ch](http://www.1eltern.ch)

Autsch. Der obere, linke Schneidezahn und der Weisheitszahn rechts unten bereiten Monika brutal starke Schmerzen. Eine Behandlung kann nicht mehr aufgeschoben werden. Aber Monika hat kein Geld dafür.

# MAX.MONEY

Was tun?

– Ein Stiftungsgesuch kann vielleicht Abhilfe schaffen. Zum Beispiel bei der kantonalen Winterhilfe [www.winterhilfe.ch](http://www.winterhilfe.ch). Oder Monika fragt bei ihrer Wohngemeinde um Unterstützung. Wenn Monika Mitglied bei der Kirche ist, kann sie auch beim Sozialdienst ihrer Kirchgemeinde anklopfen.

Während der Trennung von Christoph, der Schwangerschaft, der Geburt und der ersten Zeit danach konnte Monika nur unregelmässig arbeiten und darum keine Reserven bilden. Eine hohe Steuerrechnung flattert ins Haus. Monikas Kontostand sieht düster aus. Sie kann die Rechnung nicht bezahlen.

Was tun?

- Monika schreibt ein Steuererlassgesuch und beteuert, dass sie die laufenden Steuern monatlich einzahlen wird, damit es nicht wieder zu einer neuen Verschuldung kommt. Sie macht dafür einen Dauerauftrag.
- Damit sie ausrechnen kann, wie hoch ihre monatliche Akonto-Zahlung an die Steuern sein muss, besucht sie <http://www.estv.admin.ch/data/sd/d/index.htm?berechnungen/inhalt.htm>

Wie das Steuererlassgesuch aussehen könnte, kann Monika unter [www.schulden.ch](http://www.schulden.ch) nachlesen.

Nein!!!! Das Steuererlassgesuch wird abgelehnt! Warum nur? Weil die Steuerverwaltung von früher her weiss, dass Monika zusammen mit Christoph einen Kredit aufgenommen hatte.

Wegen diesen vermaledeiten Ratenzahlungen an die Kreditbank, war und ist Monika nicht mehr in der Lage, die vielen kleinen Rechnungen zu begleichen, die inzwischen auch noch abgelaufen sind.

Monika ist verzweifelt. Sie orientiert die Gläubiger über ihr Dilemma, dass das Einkommen nur für die laufenden Verpflichtungen, nicht aber für die Schulden reicht. Deswegen kann sie keine Sanierungsrate anbieten. Aus verschiedenen Vorlagen stellt Monika einen Brief zusammen.

Was tun?

- Musterbriefe an Gläubiger, siehe z.B. [www.schulden.ch](http://www.schulden.ch)
- Besuch einer Informationsveranstaltung einer Schuldenberatungsstelle. Adressen sind zu finden unter [www.schulden.ch](http://www.schulden.ch)

# MAX.MONEY

Die Gläubiger gewähren eine Stundung für ein Jahr – puhh – aber dann entscheidet ein Inkasoverantwortlicher, die Betreuung einzuleiten. Monika versucht, sich nicht deprimieren zu lassen und orientiert die Gläubiger. Als dann alle betreiben ist die Pfändungsquote so klein, dass alle einen Verlustschein erhalten.

Monika möchte mehr arbeiten, um mehr Geld zu verdienen, auch wenn das zu Lasten ihrer Zeit mit Mira geht. Sie kann ihr Anstellungsverhältnis auf 60% erhöhen. Dadurch kommt es zu erfolgreichen Lohnpfändungen für die Gläubiger, und Monika ist froh, dass das Betreibungsamt wichtige zusätzliche Belastungen im Einzelfall anrechnet.

Was wird angerechnet?

– Siehe [www.schulden.ch](http://www.schulden.ch)

Trotz den Schulden, trotz den vielen Formularen, trotz den Gängen auf Ämter, trotz den vielen unvorgesehenen Budgetüberraschungen sieht Monika eine Zukunftsperspektive.

Sie ist stolz darauf, was sie alles über Geld, Papier, Tauschbörsen, Nachbarschaftsnetze, Internet gelernt hat und wie sie sich mit Freunden und Freundinnen organisiert hat. Sie besucht ab und zu die lokale Interessengruppe der ATD Vierte Welt und hat auch bereits bei anderen Gruppen geschnuppert. Diese Gruppen setzen sich für Menschen ein, die in knappen finanziellen Verhältnissen leben.

- [www.vierte-welt.ch](http://www.vierte-welt.ch)
- [www.1Eltern.ch](http://www.1Eltern.ch)
- [www.tauschmarktzeitung.ch.vu/](http://www.tauschmarktzeitung.ch.vu/)
- [www.talent.ch](http://www.talent.ch)